

DIN 23405

ICS 11.160

Ersatz für
DIN 23405-1:1987-02 und
DIN 23405-2:1991-05

Verbandbehältnisse und Erste-Hilfe-Material für den Bergbau

First aid boxes and first aid material for use in mining

Trousse à pansements et matériel de premiers soins pour travaux miniers

Gesamtumfang 8 Seiten

Normenausschuss Bergbau (FABERG) im DIN
Normenausschuss Medizin (NAMed) im DIN

Beginn der Gültigkeit

Diese Norm gilt ab 1. Oktober 2004.

Daneben dürfen DIN 23405-1:1987-02 und DIN 23405-2:1991-05 noch bis zum 31. März 2005 angewendet werden.

Vorwort

Diese Norm wurde vom Arbeitsausschuss „Persönliche Sicherheits- und Schutzausrüstung“ des Normenausschusses Bergbau (FABERG) überarbeitet und ersetzt DIN 23405-1:1987-02 „Verbandbehälter für den Bergbau; Behälter; Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfung“ und DIN 23405-2:1991-05 „Verbandbehälter für den Bergbau – Erste-Hilfe-Material“.

Änderungen

Gegenüber DIN 23405-1:1987-02 und DIN 23405-2:1991-05 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) DIN 23405-1 und DIN 23405-2 zusammengelegt;
- b) neue Begriffe eingeführt;
- c) Bezeichnung geändert;
- d) Erste-Hilfe-Material den Anforderungen im Bergbau angepasst;
- e) Norm sachlich und redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 23405: 1953-09

DIN 23405-1: 1987-02

DIN 23405-2: 1987-02, 1991-05

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt die Anforderungen an die Verbandbehältnisse zur Bereithaltung von Erste-Hilfe-Material und den Inhalt der Verbandbehältnisse vornehmlich für den Bergbau unter Tage fest.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

DIN 13019, *Verbandpflasterpackungen für den Erste-Hilfe-Bereich — Maße.*

DIN 13151, *Verbandmittel — Verbandpäckchen.*

DIN 13152, *Verbandmittel — Verbandtücher.*

DIN 13168, *Verbandmittel — Dreiecktuch.*

DIN 21612, *Sonderbewetterung im Bergbau; Mantelwerkstoff für Wetterlutton aus faltbarem Kunststoff; Anforderungen, Prüfung.*

DIN 23330: 2001-11, *Sicherheitskennzeichnung für den Bergbau.*

DIN 23400, *Rettungstrage für den Bergbau unter Tage (Schleifkorb); Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfung.*

DIN 53923, *Prüfung von Textilien; Bestimmung des Wasseraufnahmevermögens von textilen Flächengebilden.*

DIN 58279, *Erste-Hilfe-Scheren.*

DIN 58953 (alle Teile), *Sterilisation — Sterilgutversorgung.*

DIN 61634, *Verbandmittel — Elastische Fixierbinde.*

DIN EN 455-1, *Medizinische Handschuhe zum einmaligen Gebrauch — Teil 1: Anforderungen und Prüfung auf Dichtheit; Deutsche Fassung EN 455-1:2000.*

DIN EN 455-2, *Medizinische Handschuhe zum einmaligen Gebrauch — Teil 2: Anforderungen und Prüfung der physikalischen Eigenschaften (einschließlich Technische Korrektur 1:1996); Deutsche Fassung EN 455-2:2000.*

DIN EN 868-3, *Verpackungsmaterialien und -systeme für zu sterilisierende Medizinprodukte — Teil 3: Papier zur Herstellung von Papierbeuteln (festgelegt in EN 868-4) und zur Herstellung von Klarsichtbeuteln und -schläuchen (festgelegt in EN 868-5); Anforderungen und Prüfverfahren; Deutsche Fassung EN 868-3:1999.*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieser Norm gelten die folgenden Begriffe.

3.1

Verbandbehältnis

Verbandbehältnisse sind Behälter, die aus hartem Werkstoff (z. B. Metall, Kunststoff) oder weichem Werkstoff (z. B. gewebeverstärkte Folie) bestehen.

Sie dienen der geschützten Bereithaltung des Erste-Hilfe-Materials im Betrieb und dessen Transport zum Unfallort.

3.2

Erste-Hilfe-Material

Erste-Hilfe-Material sind Verbandmittel, Geräte und Hilfsmittel in ihrer Gesamtheit, die dem geschulten Laien (Erst- bzw. Nothelfer) die Erste Hilfe am Unfallort – bis zur medizinischen Versorgung durch den Arzt – ermöglichen.